

Hochschulbericht

Allgemeine Angaben

Studiengang	319 - Soziale Arbeit
Gasthochschule	Fachhochschule St. Pölten GmbH
Zeitraum	Wintersemester 2013/2014
Name d. Verf.	
eMail-Adresse:	
Telefon / Mobile:	

Betreuende Personen

An der Gasthochschule

Name:	
Mail:	
Telefon:	

An der Heimathochschule

Name:	
Mail:	
Telefon:	

Vorbereitung

(Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung bei der Gasthochschule war unkompliziert und die Rückmeldung, sowie Ansprechpartner*innen waren auch sehr schnell zugänglich. Die Planung des Aufenthaltes ist ebenfalls unkompliziert, da keine Visa oder ähnliches beantragt werden muss. Genauso wie die Wohnungssuche (s.u.). Schwer war für mich persönlich die Auswahl der Kurse, da es keine nähere Beschreibung im Modulhandbuch zu den einzelnen Kursen gab. Daher ist es lediglich möglich nach Seminariteln sich Kurse auszusuchen. Da aber die Möglichkeit besteht innerhalb der ersten Zeit die Kurswahl noch zu ändern, können so ggf. auch Kurse getauscht werden. Da ich persönlich aber Kurse aus allen Semestern gewählt habe, ist dies etwas schwierig, da einige Seminare erst später gestartet sind und somit keine Möglichkeit gab diese noch zu ändern.

Fachliche Organisation des Studienaufenthalts

(Kurs-Wahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Die einzige Schwierigkeit die bei der Kursauswahl bestand, war die die ich bereits oben genannt habe. Über die Möglichkeit der Anerkennung, kann ich ebenfalls nicht berichten. Für mich stand nicht im Fordergrund dass das Auslandssemester in meinen regulären Studienplan passt, sondern neue Perspektiven zu gewinnen und auch andere Schwerpunkte die an meiner Hochschule nicht behandelt werden kennen zu lernen. Aus fachlicher Hinsicht war für mich der Aufenthalt in St. Pölten nicht befriedigend. Es gab zwar einige sehr gute Seminare mit ebenso guten Lehrpersonal, aber auch weniger qualitativ hochwertige. So erschien mir fordergründig die Leistung zu stehen und nicht die Aneignung von persönlichen Fachwissen. Dies beruht natürlich meines Erachtens nach auch darauf das an der FH St. Pölten deutlich wird wie verschutt das HochschLulsystem ist aber auch das der Ruf wichtiger ist als eine gute Lehre.

Unterkunft

(Suche, Mietpreise, Adressen, die helfen bei der Suche)

Für Erasmus-Student*inn*en gab es die Möglichkeit in den Studentenwohnheimen über das International Office für ein halbes Jahr ein möbliertes Zimmer (15qm) zu mieten, dies hat 300 Euro gekostet. Daher war die Wohnungssuche sehr einfach und auch die Abwicklung im Inland war leicht zu handhaben. Das wohnen im Studentwohnheim war angenehm, auch dadurch das es sozusagen dreier WG's waren.

Alltag und Freizeit

(Lebenshaltungskosten, Bank/Kontoeröffnung etc.)

Die Lebenshaltungskosten sind in Österreich doch etwas höher im Vergleich zu Deutschland. Ich habe ungefähr 600 bis 700 Euro benötigt. Vor Ort gab es einige Einkaufsmöglichkeiten die schnell zu Fuss erreichbar waren. Ein Konto in Österreich eröffnen war auch problemlos, sowie auch die Auflösung.

Eine doch anfänglich Problematik war es denn Dialekt zu verstehen, aber auch dies legte sich nach einiger Zeit und die Menschen waren auch stets offen für Nachfragen.

Das studentisch-kulturelle Leben ist in St. Pölten wenig vorhanden, es gibt wenige kulturelle Veranstaltungen und auch das

studentische Leben ist mehr auf die vereinzelt Partys ausgerichtet, wo doch das "Party" machen im Vordergrund steht bzw. eher das exzessive Alkohol trinken. In der Stadt gibt es ein paar Lokale, aber auch ein sehr gutes Programmkino (Paradiso), das viele kulturelle Angebote hat. Aber da Wien nicht weit entfernt ist, lohnt es sich doch eher nach Wien zu fahren. Generell sind die meisten Student*inn*en nicht in der Innenstadt zu sehen oder auch bei Veranstaltungen in St. Pölten. Das ISN veranstaltet aber immer wieder Treffen und kleinere Reisen.

Fazit

Tatsächlich ist mein Fazit sehr durchwachsen. Auf der einen Seite habe ich viele interessante Perspektiven kennen gelernt und hatte auch die Möglichkeit mich mit neuen fachlichen Themen auseinanderzusetzen, die mir bisher noch nicht so wichtig erschienen. Auf der anderen Seite war es persönlich für mich eine große Umstellung, dass ich mich teilweise weniger als Studentin gefühlt habe, sondern mehr als Schülerin. Es ist wirklich schade, dass es kaum eine Diskussionskultur gibt. Außerdem hatte ich das Gefühl, dass viele Themen sehr oberflächlich behandelt wurden. Aber dadurch, dass ich einige Seminare zur sozialen Gestaltung Österreichs besucht habe, wurde mir aber auch schnell klar, woher diese Einstellung kam. Persönlich würde ich nicht noch an die FH St. Pölten gehen, da diese doch sehr rückständig ist.

ein paar besondere Tipps

Da dir dein zukünftiger Studienplan erst zu Beginn der Einführungswoche ausgehändigt wird und es doch einige Überschneidungen gibt, ist es gut, sich unter den anderen Studierenden um zu hören, ob es ggf. einen anderen gleichem Kurs zu einer anderen Zeit gibt, so könnten dann auch alle Kurse, die du möchtest, belegt werden. Das wäre noch ein Tipp zur Planung der Seminare. Des Weiteren lohnt es sich tatsächlich für die Freizeitgestaltung, sich ein Fahrrad zu besorgen. Zum einen ist dies einfacher als mit dem Bus zu fahren, und zum anderen kann so gut die Umgebung erkundet werden (Traisen, St. Pölten etc.).

Datum

Unterschrift

